

Inhalt

Vorwort zur ersten Auflage	8
Vorwort zur zweiten Auflage	9
Vorwort zur dritten Auflage	10
Vorwort zur vierten Auflage	13
Vorwort zur Neuausgabe	14
1. Einwände	
Erwägungen zu möglicher Geschichte sind kein Thema.	15
1.1 Das Nachdenken über ungeschehene Geschichte ist verpönt, denn:	16
1.2 Ungeschehenes gilt als bedeutungslos	17
1.3 und unerforschbar.	17
1.4 Überlegungen dazu erscheinen unangebracht, denn: .	18
1.41 die möglichen Alternativen sind zahllos,	18
1.42 sie zerreißen den Zusammenhang zwischen Geschichte und Gegenwart,	19
1.43 simulieren eine subjektlose Historie und verkennen die Notwendigkeit des Geschehenden	20
1.5 Diese Einwände sind nicht stichhaltig.	21
2. Zwecke	
Das Nachdenken über ungeschehene Geschichte ist nötig: .	23
2.1 zur Vervollständigung unseres Wissens,	24
2.2 zum Verständnis von Entscheidungssituationen,	25
2.3 zur Gewichtung von Kausalfaktoren,	28
2.31 zur Erkenntnis negativer Tatsachen,	31
2.4 zur Begründung von Werturteilen,	32
2.5 zur Abschätzung von Wahrscheinlichkeiten.	37
2.501 Vergangenes war nicht gleichermaßen wahrschein- lich.	38
2.502 Zufall und Willensentschluß wirken	38
2.51 stark in Krisen- und Anfangsstadien,	41
2.52 unterschiedlich in den einzelnen Sektoren des Geschehens:	44

2.521	im Zivilisationsprozeß kaum,	44
2.522	in der Kulturgeschichte stärker,	45
2.523	in der Politik bisweilen maßgeblich,	47
2.524	in der Kriegsgeschichte vielfach,	47
2.525	in der Religionsgeschichte entscheidend.	48
2.6	Unverwirklichtes ist ebenso im Einzelleben und im Naturgeschehen erkennbar.	49
2.7	Alternativkonstruktionen sind heuristisch nützlich und didaktisch unentbehrlich.	51
 3. Begründungsweisen		
	Die Annahme von unverwirklichten Möglichkeiten ist begründbar.	53
3.1	Das historisch Mögliche füllt den Raum zwischen dem Unvorstellbaren und dem Geschehenen.	53
3.11	Möglich ist, was vorstellbar ist.	55
3.12	Vergangene Möglichkeiten zeigt uns die Erfahrung. ..	56
3.13	Notwendigkeit ist eine historisch unbrauchbare Vokabel.	56
3.14	Die Möglichkeiten der Natur übersteigen jedes Maß.	57
3.2	Historische Möglichkeitsurteile sind unterschiedlich plausibel.	59
3.3	Alternativen ergeben sich aus der Situationsanalyse. .	61
3.31	Bestehendes konnte fort dauern.	61
3.32	Das Ringen der Kräfte konnte anders ausgehen.	63
3.33	Abgebrochene Entwicklungen konnten weiter- führen.	64
3.34	Die Rollen konnten von anderen Personen gespielt werden.	66
3.35	Ereignisse lassen sich räumlich verschoben denken. ..	70
3.36	Ereignisse konnten auch früher oder später stattfinden.	71
3.37	Analogien zeigen Alternativen.	73
3.4	Die in der Konjunkturalhistorie wirksamen Fehler- quellen beeinträchtigen auch die Normalhistorie:	74
3.41	Ohne Phantasie lassen sich keine historischen Hypothesen aufstellen.	75
3.411	Sie entfalten sich im historischen Roman.	76

3.42	Gewißheit ist überhaupt unerreichbar.	77
3.43	Subjektive Vorliebe spricht immer mit.	77
3.44	Theoretische Gewißheit ist auch den Naturwissen- schaften unerreichbar.	78
3.5	Ebenso unsicher wie die vergangenen sind die gegenwärtigen Prognosen.	78
3.6	Alternativen sind abwägbar.	81
 4. Beispiele		
Hinweise auf mögliche Alternativentwicklungen bieten Entscheidungen, die leicht anders hätten ausfallen können und von denen viel abhing.		82
4.01	Was wäre geschehen, wenn die Griechen 490 bei Marathon den Persern unterlegen wären?	83
4.02	wenn Alexander nicht 323 gestorben wäre?	85
4.03	wenn Hannibal nach dem Sieg bei Cannae 216 auf Rom marschiert wäre?	91
4.04	wenn Brutus 42 v.Chr. die Schlacht bei Philippi gewonnen hätte?	94
4.05	wenn Arminius im Teutoburger Walde 9 n.Chr. nicht gesiegt hätte?	98
4.06	wenn Pontius Pilatus im Jahre 33 Jesus begnadigt hätte?	101
4.07	wenn Karl Martell 732 die Araber nicht hätte abwehren können?	108
4.08	wenn Kaiser Heinrich VI. nicht schon 1197 gestor- ben wäre?	110
4.09	wenn der deutsche Bauernkrieg 1525 Erfolg gehabt hätte?	111
4.10	wenn die spanische Armada 1588 in England gelandet wäre?	113
4.11	wenn Friedrich d.Gr. 1740 bei Mollwitz gefallen wäre?	115
4.12	wenn Friedrich Wilhelm IV. 1849 die Kaiserkrone angenommen hätte?	116
4.13	wenn die Schüsse von Serajewo am 28. Juni 1914 unterblieben wären?	119
4.14	wenn Hitler 1938 gestorben wäre?	122

4.15	wenn die Verschwörung vom 20. Juli 1944 gelungen wäre?	124
4.2	Die Abfolge der Alternativen verleiht der Geschichte die Struktur eines Entscheidungsbaumes.	125
5. Hindernisse		
	Das Nachdenken über ungeschehene Geschichte ist schwierig.	128
5.11	Schwer zu ersetzen sind konstante und kollektive Phänomene,	128
5.12	stetige und dauerhafte Prozesse.	129
5.13	Was hätte geschehen müssen, damit (nicht) ...?	131
5.21	Schwer zu begründen ist die Möglichkeit für plötzliche und tiefgreifende Umschwünge,	132
5.22	für langfristige und weitabführende Entwicklungen. ..	133
5.3	Alternativkonstruktionen werden beeinträchtigt durch Hoffnungen und Ängste,	134
5.4	durch Zufälle und Überraschungen.	137
5.5	Sie verändern das Bild der Geschichte rückwirkend.	139
5.51	Optimale Todesdaten.	141
5.6	Das Kräfteverhältnis gegenwärtiger Potentiale ist schwer einzuschätzen.	143
5.7	Die Schwierigkeiten in der Vorstellung möglicher Geschichte wurzeln in der Erkenntnisproblematik wirklicher Geschichte.	144
6. Einsichten		
	Die Besinnung auf alternative Möglichkeiten ist lehrreich. .	146
6.1	Realitätsferne Alternativen sind unwahrscheinlich. ...	146
6.2	Die Geschichte hat Knotenstruktur.	148
6.3	Die Kräfte der Geschichte stehen in einem Fließgleichgewicht.	148
6.4	Die Ereignisse sind unterschiedlich determiniert.	148
6.41	Attentate haben wenig bewirkt.	149
6.5	Wahrscheinliche Ereignisse entsprechen einer Erfahrung.	149
6.51	Voraussehbare Mißerfolge	149
6.52	Voraussehbare Erfolge	150

6.53	Dekadenzmodell	151
6.54	Mittellösungen sind wahrscheinlich	152
6.6	Unwahrscheinliche Ereignisse stehen vereinzelt.	152
6.7	Junge Ereignisse sind von ungewisser Wahrscheinlichkeit.	154
6.71	Die deutsche Frage – die europäische Aufgabe.	154
6.8	Das Tempo der Ereignisfolge schwankt.	159
6.9	Ist eine ideale Geschichte denkbar?	160
 7. Ausblick		
	Ist die Geschichte ein Irrtum der Natur?	164
7.1	Die Gegenwart richtet die Vergangenheit.	164
7.2	Die Zukunft richtet die Gegenwart.	165
7.3	Geschichte, die nicht geschehen wird.	166
7.4	Der Schneider im Himmel.	166
7.5	Geschichte – ein Selektionsprozeß?	167
7.6	Salomon und Hiob.	168
7.7	Archipelagus Realität.	168
 Literatur		170
 Register		177